

Einladung

zum Fest des Dankes

**500 Jahre Spital zum Heiligen Geist
33 Jahre Haus St. Ulrich**



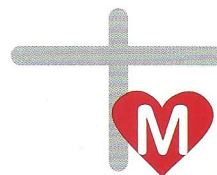
Danke!

Wir danken dafür, dass wir diesen Ort – das „Spital zum Heiligen Geist“ – gefunden haben. Es wurde laut Stiftungsurkunde im Jahr 1523 vom Grafen von Hürnheim gegründet. Inzwischen sind 500 Jahre vergangen. Vor 33 Jahren wurde in dem Haus das Exerzitienhaus St. Ulrich auf der Spiritualität des heiligen Vinzenz Pallotti und der Enzyklika Evangelii Nuntiandi begründet.

Wir sind besonders dankbar, dass seit der Gründung des Hauses St. Ulrich weit mehr als 20.000 Menschen Kurse hier belegt haben, und sie dadurch die Möglichkeit hatten, mit Gott in Beziehung zu kommen. Allein ist so etwas nicht möglich. Nur wenn Viele anpacken, kann so ein Werk wachsen und sich entwickeln – bis heute. Ein Grund, unserem Gott Dank zu sagen für alle, die diesen Weg stützend und helfend mit uns gegangen sind. Wir vertrauen darauf, dass Er seinen Segen auch weiterhin auf das Werk legt und durch die verschiedensten Herausforderungen führt.

Alle, die am Aufbau und Erhalt des Werkes St. Ulrich mitgewirkt haben, laden wir herzlich zum Fest des Dankes vom 15. - 18. August 2024 ein. Kommen Sie und feiern Sie mit uns, egal ob Sie nur an einem Tag oder die ganze Zeit teilnehmen können.

Wir möchten es Ihnen überlassen, was Sie uns für Ihre Teilnahme geben möchten. Wir freuen uns über jeden Betrag. Aber vor allem freuen wir uns auf die Begegnung mit Ihnen an unserem Fest des Dankes!



Programm

DONNERSTAG

15.08.2024

Feiertag Maria Himmelfahrt

Tag der offenen Tür mit Führungen im Haus St. Ulrich

14.30 Uhr Heilige Messe mit Weihe der Friedensglocke durch Weihbischof
Florian Wörner mit dem Bläserensemble Hochaltingen/Herblingen

16 – 19 Uhr Abendessen – griechische und italienische Speisen durch Foodtruck-
Catering

19.00 Uhr Vortrag „Fatima – Aufruf zum Gebet für den Frieden“, Pfr. Clemens
M. Henkel, Lissabon

20.00 Uhr Andacht mit Lichterprozession im Ort Hochaltingen mit dem Musik-
verein Fremdingen und dem Kirchenchor Hochaltingen/Herblingen

FREITAG

16.08.2024

09.30 Uhr Gebet und Lobpreis

10.00 Uhr Vortrag „Vinzenz Pallotti und das Apostolat der Freundschaft“,
Vizeprovinzial Pater Björn Schacknies SAC, Friedberg

11.30 Uhr Heilige Messe

13.00 Uhr Mittagessen im Haus St. Ulrich

15.00 Uhr Ein-Personen-Theater „Abgerungen“ zu Pater Richard Henkes SAC,
der am 15.09.2019 seliggesprochen wurde

16.30 Uhr Ein-Personen-Theater „Abgerungen“ (Wiederholung)

18.30 Uhr Abendessen im Haus St. Ulrich

20.00 Uhr Erzähl- und Singabend

Programm

SAMSTAG

17.08.2024

- 09.30 Uhr Gebet und Lobpreis
10.00 Uhr Vortrag „Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht (Mt 6,32) – Die Vorsehung Gottes im Licht der Heiligen Schrift“, Dr. Nina-Sophie Heereman, USA
12.00 Uhr Mittagessen in der Festhalle Herblingen
15.00 Uhr Vortrag zu Pater Philipp Jeningen (Missionar des Rieses)
16.30 Uhr Heilige Messe mit Pfarrer Msgr. Franz Götz zum Gedenken an Erzbischof Dr. Josef Stimpfle und an die verstorbenen Gründungsmitglieder und Freunde des Hauses St. Ulrich
18.00 Uhr Abendessen im Haus St. Ulrich
20.00 Uhr Lobpreisabend mit Zeugnissen über das Handeln Gottes

SONNTAG

18.08.2024

- 08.30 Uhr Gebet und Lobpreis
09.00 Uhr Vortrag „Evangelii Nuntiandi – Unser Auftrag“, Monsignore Dr. Daniel Pachó, Vatikan
11.15 Uhr Heilige Messe
13.00 Uhr Mittagessen in der Festhalle Herblingen

Fest des Dankes

Wir bitten um Rücksendung bis spätestens 15.06.2024.

Gerne können Sie das Antwortschreiben per Post,
per Fax Nr. 09086-1264 oder per E-Mail
(info@Haus-St-Ulrich.org) an uns senden.
Sie finden auf unserer Internetseite auch
ein Anmeldeformular im PDF-Format.

**Haus St. Ulrich
Hochaltingen
St.-Ulrich-Str. 4
86742 Fremdingen
Deutschland**

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von
uns eine schriftliche Teilnahmebestätigung.

Ich/Wir kommen mit _____ Personen.

Bitte nennen Sie uns alle Namen der teilnehmenden Personen:

Name(n): _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

☐ Ich/Wir werden **an allen Tagen** teilnehmen.

Ich/Wir werden **nur an folgenden Tagen** teilnehmen:

- ☐ Donnerstag, 15.08.2024
- ☐ Freitag, 16.08.2024
- ☐ Samstag, 17.08.2024
- ☐ Sonntag, 18.08.2024

Ich/Wir benötigen eine Unterkunft und wünschen Unterbringung von _____ bis _____

im ☐ Standard-Einzelzimmer

☐ Komfort-Einzelzimmer

☐ Doppelzimmer mit _____
(Bitte geben Sie an, falls Sie mit einer bestimmten Person das Doppelzimmer teilen möchten.)

☐ Ich/Wir suchen uns selbst eine Unterkunft (eine Hotelliste senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu).

ANMELDUNG



Das Nagelkreuz von Hochaltingen



Gott, allmächtiger Vater,
das Geheimnis des Kreuzes ist unsere Kraft,
denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus,
wurde der Baum des Paradieses zum Baum des Heiles,
indem du durch den Tod deines Sohnes am Kreuz
die ganze Welt erlöst hast.

Ich will in meinem Leben nichts anderes sein,
als ein Freund, ein Diener und Bote des Kreuzes.

Ich bitte Dich:

Mach mich bereit,
mein ganzes Leben unter dieses Geheimnis zu stellen.

Du kennst die Kreuze, die mich belasten,
du allein kennst alle meine Anliegen ...
in denen ich dich um Erhörung bitte.

Gewähre, Herr, dass dein Heiliges Kreuz
mir in diesem Leben Trost und Zuversicht,
Kraft und Stärke, Freude und Hoffnung gebe,
damit ich dieses Kreuz in der Ewigkeit schauen darf
als leuchtendes Zeichen des Sieges.

Amen.

Gebet von Abt Karl Braunstorfer († 1978)

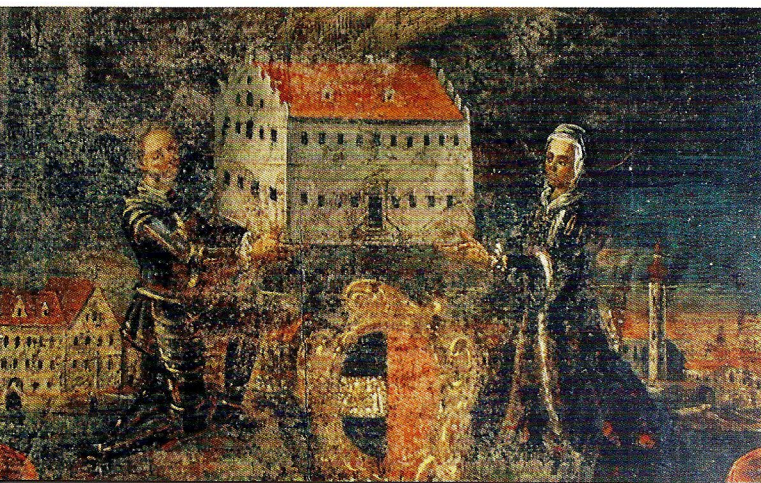
Bei der Erneuerung des Dachstuhls wurden 500 Jahre alte Zimmermannsnägel gefunden. Sie haben den Dachstuhl des Hauses all die Jahre zusammengehalten. Aus diesen Nägeln gestaltete unser Mitarbeiter Josef Deibler dieses Kreuz – ein schlichtes Zeichen unseres Glaubens, aber auch ein eindrucksvolles Zeugnis von einem halben Jahrtausend christlicher Verkündigung an diesem Ort.

Chronik

des Spitals Hochaltingen

In der Stiftungsurkunde der „Hospitalstiftung Hochaltingen“ aus dem Jahre 1523 ist zu lesen, dass „Walter von Hürnheim zu Hochaltingen, Pfleger zu Kirchberg, Hauptmann des Schwäbischen Bundes, und seine Ehefrau Ursula von Hürnheim, geb. von Ahelfingen zu Hohenahelfingen“ ein Hospital stifteten „zum Seelenheil ihrer Vorfahren und aller derjenigen, die ihnen oder den ihrigen jemals Hilfe getan haben, und überhaupt zum Seelenheil aller Seelen.“

Das Haus sollte zunächst von sechs Spitalinsassen (Pfründnern) bewohnt werden. „Es mussten arme und bedürftige Leute sein ... Auch soll ein extra Priester für die Pfründner und für das Gesinde im Spitalhof angestellt werden. Dieser ist verpflichtet, in der Kapelle, die die Stifter an das Haus angebaut haben, mindestens zwei bis dreimal in der Woche hier die Messe zu lesen, (und außerdem jeden Feiertag) und außerdem nach Bedarf den Pfarrer von Hochaltingen zu unterstützen.“ Auch Vollwaisen sollten im Spital einen Platz erhalten, „bis diese für sich selbst sorgen können.“ Die wirtschaftliche Ausstattung des Spitals bemaß die Stifter so reichlich, dass es sich selbst erhalten konnte.



Der Schlussartikel des Stiftungsbriefes von 1523 bestimmte im Hinblick auf Vererbung oder bei Verkauf an Dritte, dass die Rechtsnachfolger diese „unsere Ordnung nicht minder in allen Artikeln, wie die von Hürnheim, getreulich zu halten und in ewig Zeit unabgänglich zu vollziehen ... schuldig ... verpflichtet und verbunden sein“ sollen.

Ein Eigentümerwechsel vollzog sich dann auch nach dem Tode des letzten männlichen Hürnheimers, Hans Johann (gest. 1585), dessen Erbtöchter Kordula mit Karl von Weiden verheiratet war. Bis 1766 war die Herrschaft Hochaltingen mitsamt dem Spital weldisch. Im Jahre 1766 verkauften die drei letzten Freiherren von Weiden das Rittergut Hochaltingen – einschließlich aller Grundbesitzungen, Rechte und Lasten, wozu auch das Spital gehörte – an den Fürsten Johann Alois I. zu Oettingen Spielberg. Die Verwaltung des Spitalvermögens oblag nun einer „Fürstlich Oettingen-Spielbergischen Spitalverwaltung“.

Alle Jahrhunderte hindurch bewohnten Pfründner das in die Stiftung eingebrachte Spitalgebäude, das im Innern den jeweiligen Bedürfnissen baulich angepasst wurde. Bis 1970 versorgten Mällersdorfer Schwestern und die Caritas die Spitalbewohner. 1970 erfolgte der Verkauf des Spitalgebäudes an die Dillinger Franziskanerinnen, die es mit ihrer „Vereinigten Hospitalstiftung Hochaltingen-Oettingen“ weiterführten. Die Dillinger Franziskanerinnen waren bereits seit 1899 Eigentümer des Schlosses und unterhielten dort eine Haushaltungsschule. 1980 verlegten sie das Altenheim in das Schloss, modernisierten das alte Spitalgebäude, erweiterten es durch einen modernen Anbau und richteten dort eine „Fachakademie für Hauswirtschaft“, verbunden mit einem Internat, ein.

*Ölgemälde mit dem Stifterehepaar
aus der Erbauungszeit des Spitals*



Sturmschaden



Bau des Aufzugschachts und Erweiterungsbau
2009/2010

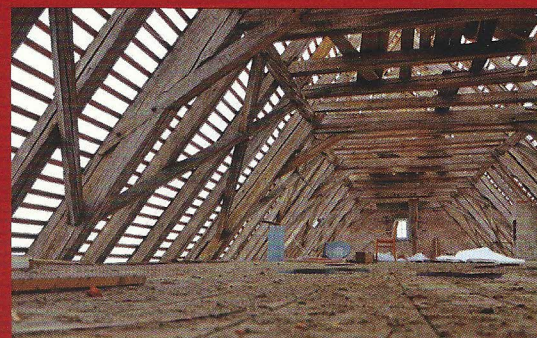


Bau des Aufzugschachts 2009

Haus St. Ulrich

Im Jahr 1990 hat das Haus eine neue Bestimmung erhalten. Die Hauswirtschaftsschule mit dem Internat gingen 1991 zu Ende. In dieser Übergangszeit begann Pater Hans Buob SAC zusammen mit Barbara Huber UAC den Aufbau eines Exerzitienhauses. Als Rechtsträger wurde für die Arbeit 1992 der Verein Evangelii Nuntiandi e.V. gegründet. Dieser erwarb das Gebäude am 01.01.1995 von den Dillinger Franziskanerinnen.

Das Haus St. Ulrich wurde ein Zentrum zur Erneuerung des Glaubens und zur Befähigung, diesen Glauben weiterzugeben. Es ist für viele eine geistliche Heimat und ein Ort der Orientierung geworden. Damit wird der Auftrag der Stifter, „zum Seelenheil aller gläubigen Seelen“ etwas beizutragen, weitergeführt.



Dachstuhlgebälk von 1523



Dachsanierung 2017

*Unsere Aufgabe ist
Platz zu schaffen,
damit Gott kommen kann.*

